

Finanzautonomie für alle NRW-Universitäten geplant

Brunn: Mehr Spielraum für die Hochschulen

Fortsetzung von Seite 1

Dortmund. (ws) Die Hochschulen in NRW sollen mehr Spielraum bei ihren Finanz-Entscheidungen erhalten. Das kündigte NRW-Wissenschaftsministerin Anke Brunn bei ihrem Besuch der WR-Redaktion in Dortmund an.

Das Modell für „Finanzautonomie“ wird seit 1992 an den Universitäten Bochum und Wuppertal erprobt. So konnten beide Hochschulen im letzten Jahr Mehreinnahmen – etwa durch Gasthörer-Gebühren – von je 200 000 Mark verbuchen und nach eigenen Zielsetzungen ausgeben. An anderen Hochschulen fließen solche Mittel ab in den Landeshaushalt. Der Versuch soll im kommenden Jahr auf die Fachhochschulen Dortmund und Niederrhein ausgedehnt werden. Sie erhalten damit die Möglichkeit, freie Finanzmittel aus unbesetzten Stellen für andere Zwecke, etwa für Geräte, auszugeben. Diese Regelungen sollen 1995 allgemein gelten. Anke Brunn: „Wir hoffen, die Finanzautonomie 1995 auf alle Universitäten des Landes



Redaktions-Besuch: Anke Brunn (WR-Bild Ralf Rottmann)

ausdehnen zu können.“

Die Rektoren der Dortmunder Hochschulen, Prof. Detlef Müller-Böling und Prof. Hans Jürgen Kottmann, begrüßten diesen Schritt, bemängelten aber, daß das sogenannte „Jährlichkeitsprinzip“ erhalten bleibe: Gelder, die Ende des Jahres nicht ausgegeben sind, gehen zurück in die Landeskasse. Mit dem Effekt des sogenannten „Dezember-Fiebers“: Für jede noch freie Mark wird gekauft, um dem Finanzminister nichts abgeben zu müssen.

Weil in diesem Jahr die Haushaltssperre aus Düsseldorf längst erwartet worden war, wurde ein „Oktober-Fieber“ daraus. Kottmann sagte, nur bei Übertragbarkeit der Mittel ins jeweils nächste Jahr könnten die Hochschulen eigene Vermögenshaushalte bilden, aus denen besondere Forschungsvorhaben finanziert werden könnten.

Neue Angebote im Fernstudium

Die FH Dortmund wird in Kürze auch dem neuen Hagerer „Institut für Verbundstudien der Fachhochschulen NRW“ beitreten. Dortmund will gemeinsam mit der FH Köln einen Fernstudiengang Informatik entwickeln. Die Fachhochschulen Iserlohn und Bochum wollen schon zum Wintersemester 94/95 den Fernstudiengang „Technische Betriebswirtschaft“ anbieten. Das neue Hagerer Institut „IV NRW“ soll die Hochschulen dabei unterstützen und außerdem Lehraufträge vergeben. Das Land stellte drei Professorenstellen zur Verfügung.